

Vom Lehrling zum Meisterschüler

Feinwerkmechaniker haben an der Grafenbergschule in Schorndorf die Meisterschule absolviert

Schorndorf/Plüderhausen (wtg). Martin Schoenwitz war einer von zwölf Meisterschülern an der Grafenbergschule in Schorndorf, die jetzt ihr Meisterstück abgeliefert haben. Die Bohrvorrichtung des Feinwerkmechanikers Schoenwitz ist als bestes Meisterstück bewertet worden.

Martin Schoenwitz war einer von sechs Feinwerkmechanikermeistern, die schon ihr Handwerk an der Grafenbergschule gelernt und als Lehrlinge die berufliche Schule in Schorndorf besucht hatten. Er hat bei der Firma Wilhelm Bahmüller in Plüderhausen gelernt und arbeitet dort als Ausbilder in der Ausbildungswerkstatt, teilt die Grafenbergschule mit.

Die Meisterschule des Fördervereins Freunde der Grafenbergschule ist gefragt. Schon jetzt haben sich 16 Feinwerkmechaniker für den zweijährigen Vorbereitungskurs 2008 angemeldet, der sie für die Meisterprüfung fit macht. Die Meisterschüler erwartet ein Jahr praktische und fachtheoretische Kurse, ein halbes Jahr Betriebswirtschaft und Recht sowie ein weiteres halbes Jahr Arbeitspädagogik und eine Ausbildereignungsprüfung. Die Ausbildung dauert in Teilzeit zwei Jahre. Unterrichtet wird dreimal in der Woche abends und an den Samstagen. In diesem Jahr musste als Meisterprüfung eine Bohrvorrichtung geplant, kalkuliert, konstruiert, gefertigt und präsentiert werden. Die Bohrvorrichtung, die für rund 10 000 Teile ausgelegt werden sollte, kostet nach der meisterlichen Kalkulation etwa 3200 Euro.



Oben: Das Meisterstück von Martin Schoenwitz.

Unten: Alle zwölf Feinwerkmechanikermeister der Grafenbergschule und ihre meisterlichen Bohrvorrichtungen (von links): Dirk Klabe, Ali Özcan, Ralph Reichert, Roberto Deriu, Smail Dugum, Stefan Art, Marc Frank, Jörn Weiser, Martin Schoenwitz, Stefan Guse, Andreas Beißwenger und Andreas Tropper. Bilder: Bausch